

Der Junge und das zauberhafte Einhorn

Es geht um ein geheimnisvolles Einhorn (Fantasietier), das in Steinen stecken bleibt.

Ein Junge befreit das Fantasietier und beschützt es vor einem Wolf, der von dem bösen Zauberer Merlin geschickt wurde.

Erlebt mit ihnen eine spannende Geschichte.

Viel Spaß beim Lesen.

Es war einmal ein Einhorn. Das hieß Sternchen. Es lebte in einem Wald in der Nähe von einem Schloss, wo der böse Zauberer Merlin lebte. Er wollte das Einhorn fangen. Er hoffte, durch Sternchens Hornstaub mehr Zauberkräfte zu bekommen. Sternchen war das einzige Einhorn auf der Erde. An einem See hinter vielen Bergen stand ein Holzhäuschen. In dem Häuschen lebte ein Junge, dessen Eltern gestorben waren. Er hieß Andreo und hatte einen Hund, einen Golden Retriever. Plötzlich hörten Merlin und Andreo gleichzeitig ein Wiehern. Merlin ließ seinen Werwolf Gmork laufen. Leo, so hieß der Hund von Andreo, lief schnell in den Wald hinein. Andreo hatte Mühe, ihm zu folgen. Als Leo dann endlich stehen blieb, sah Andreo hinter einem Busch das Einhorn. Sein Huf steckte zwischen Steinen fest. Der Wolf kam immer näher. Leo sprang nun hinter dem Busch hervor und bellte den Wolf laut an. Der Wolf ging langsam, sehr, sehr, langsam zurück. Andreo stellte sich vor Sternchen. Gmork ließ sich noch eine Minute, lief dann um Leo herum, sprang Andreo an und biss ihm ins Bein. Andreo spürte einen starken Schmerz und fiel auf den Boden. Im letzten Moment zog er den Stein von Sternchens Huf. Sternchen war nun

frei. Gmork lief zu seinem Herrn. Andreo war ohnmächtig. Sternchen nahm Andreo auf den Rücken und brachte ihn an einen geheimen Ort. Leo begleitete sie.

Als Gmork ohne das Einhorn bei Merlin ankam, ärgerte sich Merlin so sehr, dass er sich selbst aus Wut in einen Stein verzauberte. Gmork jaulte den Stein an und starb aus Sorge um seinen steinernen Herrn.

Sternchen kam zu einem Wasserfall. Majestätisch floss er einen Berg hinunter. An den Seiten begann und endete ein Regenbogen, der über den Wasserfall ging. An den Seiten waren Steine und ein kleines Haus, verborgen in einer Wurzel. Da kamen Stimmen und zwei Erdwurzkinder aus dem Häuschen heraus. Als sie das Einhorn sahen, liefen sie schnell wie der Wind wieder rein. Lange, lange Zeit geschah nichts. Dann kamen die Erdwurzkinder mit ihren Eltern wieder heraus. In diesem Moment wachte Andreo auf. Das Einhorn freute sich. Die Erdwurzmutter holte den alten Großvater Ziegenbart. Er hatte den Bart einer Ziege, war aber ein Zwerg. Er kam heraus und sagte zur Begrüßung:

„Hey Zwerge Hey Zwerge Hohoho

Hey Zwerge Hey Zwerge Gogogo

Hay Hallo morning!“

„Na ja, wollen mal sehen!“, murmelte der Großvater. Er legte Andreo kalte Blätter auf den verletzten Fuß. Als drei Stunden vergangen waren, wachte der Junge langsam wieder auf. „Ich

danke euch für alles!“, sagte er. „Sehr gerne“, wieherte das Einhorn.

Andreo lief mit Leo im Wald und auf den Feldern herum. Er besuchte auch das Einhorn und alles war wieder beim Alten.

Ende

von Lara aus der 3c